

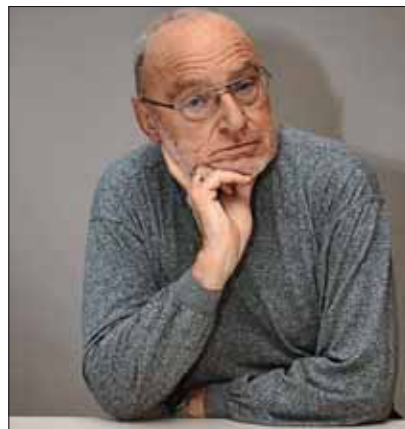
Zahlenspiele

Alle Jahre wieder veröffentlicht der Bundesverband der Musikindustrie seine Broschüre „Musikindustrie in Zahlen“. Und man kann es drehen und wenden, wie man will, der Gesamtumsatz der Branche ist erneut rückläufig, um 4,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Daran können auch die Zuwächse aus dem Download-Geschäft nichts ändern. Erfreulich für den Klassik-Hörer, der Wert legt auf gute Booklets und klangliche Qualität: Mit 86 Prozent am Gesamtumsatz bleibt die CD das Rückgrat der Branche. Im Klassik-Segment liegt der Anteil sogar bei 98 Prozent und erweist sich mit „nur“ 1,8 Prozent weniger verkauften Alben als relativ stabil. Übrigens: Knapp 8.000 Klassik-Alben wurden 2010 produziert; welche Neuerscheinungen sich 2011 lohnen, erfahren Sie wie immer in unserem Rezensionsteil.



Chefredakteur Björn Woll

Die Gründe für die Krise der Branche, die weniger eine Krise der Klassik als des Tonträgermarktes ist, sind vielfältig. So bemängelt der Dirigent Michael Gielen im Exklusiv-Interview (S. 12), dass die finanziellen Interessen und Standpunkte der Industrie einen großen „Erfolg“ gefeiert haben. „Viele Karrieren werden von Firmen hochgeputscht, die eigentlich noch reifen sollen“, so sein trauriges Fazit. Ein solcher Fall könnte auch Nino Machaidze sein. 2008 wurde sie, als Einspringerin für Anna Netrebko, frenetisch gefeiert. Nun fällt unser Gesangsexperte und Autor des Buches „Die großen Sänger“, Jürgen Kesting, ein ebenfalls trauriges Urteil über die aktuelle CD der Sängerin (S. 23), deren Stimme an klanglichem Reiz und Leichtigkeit verloren hat.



Unbeugsamer Mahner: Michael Gielen.

Im Jahr 2010 war Sophie-Mayuko Vetter zu Gast beim Klavier-Festival Ruhr und demonstrierte dort die beeindruckende Bandbreite ihres Repertoires, nicht zuletzt mit der Uraufführung der „Fünf Szenen“ von Peter Ruzicka. Einen Mitschnitt dieses Konzerts finden Sie auf unserer aktuellen Hörtepp-CD, auf der die junge japanische Pianistin nicht nur Werke von Ruzicka, sondern auch von Bach, Händel, Haydn und Chopin interpretiert. Im Porträt auf S. 24 erfahren Sie zudem mehr über die Künstlerin, die neben Klavier auch eine musikalische Ausbildung in Geige, Komposition, Musiktheorie und – wirklich exotisch – Obertongesang erfuhr. Viel Spaß beim Lesen und Hören!

